

Ausgabe:  
Frisch 7 Uhr.  
Inserate  
werden angenommen:  
bis Abends 6.  
Sonntag:  
bis Mittags 12 Uhr  
Marienstraße 13;  
in Neustadt:  
Sachbücher etc.  
von Joh. Pöhl,  
gr. Klosterstraße 5.  
Anzeigen in dieß Blatte  
sind eine erfolgreiche  
Werbeleitung.  
Auflage:  
10.000 Exemplare.

Abonnement:  
Jahresjährl. 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Be-  
förderung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
jahresjährl. 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gepaßten Seite:  
1 Rgt.  
Unter „Englands“  
die Seite 2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 320. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Mittwoch, 16. November 1870.

Dresden, 16. November.

Hier eingegangenen Nachrichten zuwolle hat Se. Exz. der Herr Staatsminister Freiherr v. Krieger am 13. d. M. in Dresden eintreffen. (Dr. J.)

Unsere Soldaten im Felde. Nach den vielen

an und gerichteten Briefen scheint auch über'm Rhein der Wind

hart an die Thüre zu klopfen. So erhalten wir aus Soissons

unterm 10. d. M., daß am Abend vorher die Truppen der

erste Schafe überquerte. Am Morgen war alles weiß und

lag der Schnee auf den Dächern ein Zoll hoch, während der

Geboden den feinen weißen eingekohlten hatte. Die Soldaten

sind darüber nichts weniger als erfreut, sie erwarten, wenn auch

falsch, so doch schöne Tage. Ein anderer, ebenfalls in Soissons

liegender Soldat beklagte einen Nebelstand, dem das größere

Publikum wohl doch einige Aufmerksamkeit schenken könnte.

Es betrifft dies nämlich die Verbindung der Pappe-Gouverts

mit etwa 8 bis 10 Zigarren. Die Erhabung ist gelebt, daß

diese Gouverts höchst unpraktisch sind, da sie unterwegs, weil

sie in vielfache Hände gelangen, an den Händen aussehen und

die Chancen veräussern, so daß der Adressat oft eine leere

Hülle bekommt und ihm die ganze Arie verloren ist. — Ein ganz

Verlassener meldet sich bei uns unter'm 10. November

aus Neims, der dort durch die Dresdner Radisten erschlagen,

daß seine Kameraden vor Paris durch die lästigen Hilfspatrizen

reißlich mit warmen Bekleidungsstückten versieben werden, so daß

er sogar durch einen kameralistischen Brief erfuhr, wie

Männer mehr bekommen, als sie brauchen. Es mag dies wohl

auch vorkommen, man kann es daher dem Correspondenten nicht

verdanken, wenn er darüber klagt, daß er und seine Kameraden

aus dem lieben Vaterlande auch noch das Gerücht von

derartigen Sachen geben. Auch sollen die Mäntel bereits

sehr schlecht und zerfallen sein, die bei Tag keine Parade machen

und in der kalten Nacht keine Wärme spenden. — Die Truppen

um Clermont freuen sich jetzt darüber, daß eine reguläre und

schonere Postverbindung hergestellt ist, so daß sie jetzt schon

die Sendungen aus der Heimat innerhalb 4 Tagen erhalten.

Sieht der 7. d. M. durchstreifen starke Abteilungen preußischer

Soldaten die dortigen Wälder, um dieselben von den französischen

Truppen zu säubern, was endlich einmal Hoffnung gibt, die

Sicherheit der Landstrassen wieder hergestellt zu haben. Der

neulich leider von diesem General ermordete Hauptmann hinter

lässt sieben Kinder in der Heimat. Unter den Einwohnern

namentlich wähnen drei tüchtige Kinder, die beiden, den Enkeln

und die Tochter.

Auch die Soldaten im Felde werden ihr Weihnachtsfest

feiern, freilich nicht im Kreise der Freien, so doch aber in

Gedanken mit ihnen. Manche Liebezettel wird aus der Heimat

über den Rhein wandern, um die kleinen Weihnachtstage der Krieger

wenigstens in etwas zu beleben. Um diesen eignen sich dann

die Stollen, und einige unserer Nachwarrabanten haben schon dafür gesorgt, daß sie einen besonders hohen

und sich frisch haltenen Stollenlate reichten, der, in die

Form der bekannten Gelbpostspalte gebräut, sich sehr praktisch

verarbeiten läßt. Derartige Fahrstale öffnen jetzt schon die

Wässerchen von Beder, Marienstraße 28, vis-a-vis der Post, und

von Gustl, Galeriestraße 4.

Um Mittpunktstämmen vorzubringen, erwähnen wir, daß

der Reklamekant die von ihm gewandelten 200 Plakäten

halblich hier dem Lazarette in der Meisterscaterine, wo Franzosen sich befinden.

Und auch dem des Pionierscaterine, wo Franzosen sich befinden.

Über das Entwerken französischer Vorhangene von der

Festung Königstein bringt die Prager „Böhmen“ vom 10.

November folgendes: Gestern brachte der Dresdner Abendzug

einen französischen Offizier und 3 Mann vom 30. und 60. nieder-

ländischen Infanterie-Regiment nach Prag. Der Offizier wurde

in Mez gefangen und entwich aus dem Transporte. Die drei

Soldaten waren bei Segen in preußische Gefangenenschaft ge-  
kommen und sind aus Königstein entwichen. Ihre Auslage nach

wurden sie von den Preußen während ihres Aufenthaltes nicht

sicher behandelt. In Bödenbach veranstaltete man für sie

eine Kollekte und bezahlte ihnen die Fahrkarten bis Wien, wo

von sie noch gestern Abend weiter fuhren. Über den Offi-

zienten bringt die „Münchener Zeitung“ folgendes: In der Nacht

auf Sonntag, den 6. d. M., wurde in Hainpach ein aus der

preußischen Gefangenenschaft entfloener französischer Offizier ge-  
funden. Der Offizier war früh zwischen 2 und 3 Uhr dort ange-  
kommen, hatte bei einem Schneider, welcher noch arbeitete,

Nicht gesehen und war dort einzetreten, um sich in seiner Van-  
derbrücke zu erkundigen, wo er sich augenblicklich befand. Der

Schneider, welcher die französischen Fragen des seltenen nächt-  
lichen Guests nicht verstand, wurde erstlich geweckt, daß der selbe

darüber Auskunft verlangte, ob er in Preußen sei. Als ihm

der Schneider das Gegenteil verhältnißmäßig gemacht hatte, konntete

der Franzose seine Freude nicht unterdrücken. Er fuhr dann

mit der ersten Post nach Schönau, wo er seinen darüberliegenden

Militärmantel, die roten Hosenträger und sonstigen Uniformtheile

gegen Civilkleider vertauschte und von einigen angefeindeten

Bürgern, mit denen er sich in einer Mutterstadt verabschieden

könnte, in den Stand gelegt wurde, seine Freizeit nach Wien fort-

zuziehen.

Die Schau nach dem Arlesmarkt zu kommen,

hat in diesen Tagen zwei Wälderleiter in Niederschöna ver-

anlaßt, ihre Wälder zu schützen und sich damit aus der Freizeit

und aus Niederschöna heimlich zu entfernen; verständlich gelingt

es, sie unterwegs abzuholen, und in ihre Heimat zurück

zu bringen.

Am Montag besuchte X. S. H. die Kronprinzessin mit

Beilage das Barackenlager bei Niedrigau und nahm die 4 Garde-

in Augenschein. In dem neu errichteten Garde war gerade eine

große Anzahl Geangener mit Strohsäcken befestigt.

Um das „Götz“ vergnügt ist, in die inneren Räume der

Mothboden zu treten, wird von vielen Seiten befürchtet, einige

der Habseligkeiten abzufauen. So wurde z. B. ein Herr,

welcher wahrscheinlich dem Beilage anzugehören scheint, von

einem Juwelen angepaßt, welcher eine wohlige Schlauchtat für

„deux frans“ veräußern wollte, welches Amerikaner mit gro-  
ßer Heiterkeit abgelehnt wurde. Die Marketender loben befinden

sich in jedem Garde zwei machen glänzende Geschäfte. Beiden wird viel in Omeletten, Käse und Lagerbier gemacht. Auch wird eine große Menge Zwiebeln, Eßig, Herings und andere saure Dinge konsumiert.

Der Krieg hat vielseitige Novitäten hervorgerufen, theils für die Brüder, theils für die Kurzweil. So gehören zu der letzteren die in Hamburg bei Bönes und Heister in Kartenform erschienenen „französischen Kriegsberichte“, denen eine Annotierung, wie dieselben gelesen werden müssen, beigegeben ist, welche die humoristische Seite dieser Berichte erkennen lassen, indem eine Kartendekoration, in welcher ein Kreuz in Form des äußeren Kreises geschmückt ist, auf die einzelnen Berichte gelegt wird und so der durchdringende Ton, der scheinbar treffenden Inhalts in Bezug auf die laute Kriegsberichterstattung Frankreichs ist, deauem als ein selbständiges Ganges zu lesen ist. Somit sieht es die Arie überall anders nicht an Unterhaltungshabe. Die Buchhandlung von Udo Wohl in der Seestraße hält davon

hans bis in das Herz des Dorfes Friednitz führt. Es soll dort kaum zum Fortkommen sein und ganz besonders zeichnet sich mit ihrer Bodenlosigkeit die Gegend in der Nähe der sogenannten „Wasserfälle“ aus. Im Falle des gegenüber liegenden Waldes liegt in das Dorf Friednitz sehr kurz jetzt befucht und wäre es daher wohl an der Zeit und sehr wünschenswerth, wenn die Ortsbewohner einmal diesem Uebelstande bittreich steuerte.

Der junge Freiherrn Verein „Dilettanti“, welcher aus 130 Mitgliedern besteht, von denen sich 37 in Frankreich unter den Aben befinden, wird heute im Saale zur „Deutschen Halle“ einige kleine Theaterstücke („Panzerleben“, „Posse von Salinger“ und „Schwarze Peter“ von Görlitz) zum Besten seiner militärischen Vereinsgenossen sowie der Vereinsfrauen tausche aufführen.

Gestern früh stand man im Gebüsch an der Schillerstraße einen nur mit einem Hemd bekleideten jungen Menschen, der während die übrigen Kleidungsstücke neben ihm auf der Erde lagen, fest schlief. Es ergab sich, daß es ein armer Biddlmüller war, der den in Antonstadt wohnenden Seinen Abends zu entlaufen war.

In der Nacht vom gestrigen Sonnabend zum

Sonntag ist bei Köthenbroda ein Wärmzug auf einen im Hauptleib stehenden leeren Wagen gefahren, wodurch der letztere zertrümmert worden ist. Weiteren Unfalls ist durch diesen Zusammenstoß nicht verursacht worden. Man vermutet, daß der tragende Wagen kurz vor Ankunft des Jungen in Medaillons verwandelt, mit grossem Beifall verlaufen wurde.

Vorgestern hatte ein bissiger Fleischermeister seinen erst seit kurzer Zeit bei ihm in Arbeit befindenden Gesellen beauftragt, eine Geldsumme von 30 Thlr. bei einem andern Fleischer für ihn einzuziehen. Der Geselle trat dies zwar, feierte aber nicht wieder zu seinem Meister zurück. Gestern Vormittag glückte es erst den Fleischern wieder zu erlangen. Er hatte in der kurzen Zeit von dem Gesellen bereits bereits 16 Thaler durchgebracht. Jetzt fand er hinter Schloss und Riegel und bat jetzt, seinen Betrag

zu bereuen.

Brand bei Freiberg. Am Sonntag, den 13. No-

vember, wurde die vom Baumeister Krummbiegel aus Freiberg im Zinnern völlig neu und sehr geschmackvoll restaurirte Kirche zu

Brand feierlich geweiht. Die Gemeinde gab durch eine Kirchenparade, welche von Mitgliedern der Bevölkerung, von Bergleuten, Schülern, Turnern, Sängern u. gebildet wurde, ihrer frohen Theilnahme an diesem Tage festlichen Ausdruck.

Offizielle Berichtszeitung, am 14. No-

vember. Der Handarbeiter Arbeiter Wilhelm Jäger, wie dort wegen Partizipen und Diebstahl mit Gefangen und Arbeitsausweis bestraft, gegenwärtig in Niederschönitz, hatte bei einem Umzug von Raubern nach Lichtenau eine Autore Holzbrücke bringen lassen, welche er bei einer Auktion in Bergen erkaufte haben will. Es wurde ihm aber nachgewiesen, daß er das Holz zum größten Theile mit seiner Frau, die ebenfalls ihren eigenen Brandstiftung und Unbedachtheit verübt hat, gekauft hat. Sie glaubten zu 14 verschiedenen Malen von der dörflichen Staatswache weggetragen habe. Der Frau waren daher 12 Wochen und Männer wegen Diebstahlbegrüßung 3 Wochen Gefangen zu verstrafen.

Der Dienstleiter Gottweil Heinrich Lange aus Böckel, 20

Jahr alt und noch unbefähigt, entwendete am 25. Jan. d. J. seinem Sohn und Schatzmeister Johann Gottweil Wagner aus Zöbra, auf dem Rittergute Medingen aus dessen Weinbergen 1 Thlr. und 5 Mrkt. Gehalts aus den Dienststunden zu und gab den Raub zurück. Die ihm zuerkannten 14 Tage Gefangen wurden heute auf eine Woche ermäßigt.

Der Kärtner Carl Friedrich Kärtner in Niederschönitz geriet eines Tages mit seiner Frau und Schwiegermutter nicht allein mehrmals in's Gesicht sprühte, sondern ihr auch einen Schub gab, daß sie zu Boden fiel. Deßhalb zu 8 Tagen Gefangen verurtheilt wurde dieser Beide heute auf seinen Schwiegertochter aus, verhängt, weil diese Sprühte in einem Waldstücke gelegte Schlingen am Gehänge, um damit jenseits Kreis und Kanincheneile von Ratten aus dem Walde angreift worden seien. Außerdem

hatte dieser Spieler aus Weinbergländern, welche ehemals verboten waren, die Schlingen vornehmen. Der Kärtner Kärtner aus Weinbergländern verboten, daß er die Schlingen einzulegen, was ihm aber nicht gelang, da der Spieler sie verdeckt trug. Bei einer in der Weinbergländer Spieler vorgenommenen

Handlung, um einen Waldstücke gelegte Schlingen am Gehänge, um damit jenseits Kreis und Kanincheneile von Ratten aus dem Walde angreift werden, welche Spieler verdeckt trug, wurde dieser Spieler verurtheilt, weil er die Schlingen verdeckt trug. Der Spieler verdeckt trug, um damit jenseits Kreis und Kanincheneile von Ratten aus dem Walde angreift werden, welche Spieler verdeckt trug, um damit jenseits Kreis und Kanincheneile von Ratten aus dem Walde angreift

der Thodeschen Kapitulaturk. Ihren Mitarbeiterinnen öffentlich erklärt, der Vorortbürger Friedrich Ernst Raden in Dresden sei Vater ihres am 15. April d. J. geborenen Kindes und sie hätte deshalb bei dem bliebenen Herrn Stadtrath Ad. Kreidmar auf Anfertigung einer Alimentationsflage angemahnt, welche Peptere sich jedoch auf exzitale Radfrage als unwahr erwieß. Raden klage darauf die Philipp der Verlaumung an und das Amt erkannte ihr 2 Uhr. Strafe zu, im Falle sie ihre Behauptung, Raden sei der Vater ihres Kindes, nicht ehrlich zu verhören vermeide. Raden, in Behauptung seiner Unschuld, wandte Einpruch an und der Gerichtsborl stand es heute bedenklich, ihr die Leistung des Urteils zu gestatten, sprach Raden frei und bestätigte das Strafurteil.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten am Mittwoch, den 16. November 1870. Nachmittags 6 Uhr. Tages-Ordnung: A. Bericht der Regierungs-Verwaltung; B. Bericht der Verfassungs-Deputation über: 1. die Befreiung alter, auch der nach aktiven Militärausgaben von der Einquartierungslast (zugleich mit der Finanz-Deputation); 2. die Nachverbüllmisse wohlbten dem Kindeswane und dem Altmobilien der Kreisförsterei zugleich mit der Finanz-Deputation; 3. verschiedene diesseitige Anträge in Betreff der Polizeiverwaltung; 4. die Erklärung eines statistischen Büros. C. Berichte der Finanz-Deputation über: 1. die gegen die Armenfürsorge-Redaktionen gestellten Erinnerungen; 2. die Anstellung eines Gassenboten; 3. die gegen die Sängerkost-Rechnung gestellten Erinnerungen; 4. verschiedene die Einquartierungslast betreffende Anträge; 5. die Bewilligung eines Bezeichnungsschildes von 30.000 Thlr. für die Einquartierungsbörse; 6. die verabschiedete veränderte Einrichtung in der Leitung des Einquartierungsbüros (ad 4, 5 und 6 zugleich mit der Verfassungs-Deputation).

Dresden, 15. November. Es ist zu beachten, daß General Aurelles in seinen ausführlichen Erlassen an die Verteilung sich einer viel gemäßigteren Sprache bedient, als einerseits die Bonapartisten Gambetta's und andererseits die Aufruhrer eines geängstigten Patriotismus in Berlin und Dresden zeigen. Nach den windigen Worten Gambetta's, der dabei immer noch Zeit findet, die Tapferkeit der deutschen Soldaten zu verunglimpfen, wäre wirtschaftlich eine neue Aera für Frankreich angebrochen, und nach dem Eindruck, den die kleine Schlappe der deutschen Waffentheitweise auf das Publikum in Berlin wie in Dresden gemacht hat, sollte man glauben, es handele sich um eine Staatsaktion ersten Ranges. Dem ist aber gar nicht so. Nicht nur hat Böbbelst mit seinen Depechen die Bedeutung der Befestigung am 9. und 10. November auf ihren wahren Werth zurückgeführt, sondern jetzt stellt sich erst heraus, daß v. d. Tann's Zurückweichen um die kleine Strecke von 5 Meilen nicht nur keinen Tadel verdient, sondern diesem wadern Dogen wegen der Art, in der er diesen Rückmarsch antrat, eher eine Anerkennung einbringen sollte. Peisaabreiche vom 1. November aus Orleans stellen es außer allem Zweifel, daß v. d. Tann seit vollen acht Tagen auf eine Vorrücksbewegung der Loirearmee gefaßt war. V. d. Tann wurde semeorgo überrascht, sondern war von allen Vorgängen auf feindlicher Seite wohl unterrichtet. Rätselhaft kannte er genau die Stärke seines Gegners und insonderheit wußte er, daß dieser, vermöge eines Wertschlags, seine gesammten Streitkräfte auf dem rechten Verteufel konzentrierte. Er that, was ein wachsender Feldherr unter solchen Umständen thun kann. Er reconnoscierte zunächst über Orleans hinaus, hielt keine Bayern in Orleans fortwährend in strenger Marschbereitschaft; als Anfangs die Berichte constatirten, daß die feindlichen Kürassiere statt vorwärts rückwärts gingen, durften die Bayern Quartiere wieder besiedeln; sowie aber wieder die entgegengesetzte Bewegung gemeldet wurde, schickte er zur Cavalleriedivision des Prinzen Albrecht in Chartres um Unterstützung, und diese traf zur rechten Zeit ein, um ihn in Tonner, wohin er sich mit seinen 10.000 Mann vor 80.000 zurückzuziehen hatte, eine Stellung und Rückhalt zu verschaffen, welche die Franzosen, trotz ihrer anfänglichen kleinen Erfolge, nicht anzugreifen gewagt haben. Auch das Corps des Großerzeugers von Mecklenburg scheint v. d. Tann zu seiner mehreren Unterstüzung herbeigeholt gehabt zu haben. Jetzt aber hat er eine Position inne, welche die vortheilhafteste Entwicklung der zahlreichen, gutberittenen deutschen Cavallerie und wohlbesauerten Artillerie gestattet. Die Ebenen von Touch, große baumlose Getreidefelder, sind für diese wenig harten Spezialwaffen der Franzosen so unvorteilhaft als möglich, uns bieten sie dagegen die günstigsten Chancen. Auch in der Weise eines solden fünfzig Schlachtfeldern zeigt v. d. Tann einen geübten Feldherrenbild. Nur konnte man fragen, warum v. d. Tann in einer so exponirten Stellung über eine Woche lang ohne höhere Unterstützung von Versailles aus gelassen wurde. Der einfachste Erklärungsgrund ist ohne Zweifel der, daß in Erwartung des oft angelindigten Massenausfalls Trochu's Graf Moltke Bedenken trug, das Garnisonskorps südlich von Paris erheblich zu schwächen. Das ist eine so natürliche Gelläutung, daß man wahnsinnig entrüstet sein muß über die nachdrückliche Posart, wonach v. d. Tann absichtlich im Süde geschlossen sein soll, damit durch die Niederlage des bayrischen Generals ein tüchtiger Druck auf die bayerischen Staatsmänner in Versailles ausgeübt werden könnte, welche Bayern in den norddeutschen Bund nur eintreten lassen wollen, nachdem ihnen gewisse Garantien für Erhaltung seiner berechtigten Eigenthümlichkeiten geboten sind. Das Streben unterscheidet weder Bundesgenossen, sich ein gewisses Stammesleben zu erhalten, liegt ja so sehr im Gange der deutschen Entwicklung, daß Graf Bismarck es gewiß schonend behandelt wird und man verständigt sich förmlich ebenso an dem Staatsmann wie an dem Menschen Bismarck, wenn man ihm nur entfernt die Möglichkeit unterschiebt, er habe Bayern vor Orleans eine Art Aktion geben lassen wollen. Deshalb ist es auch unbegreiflich, wie selbst ein in Dresden gebrochtes Blatt es als einen "glücklichen" Aufschluß preist, daß der kleine Verdruff vor Orleans gerade den Bayern passirte. Hiermit glauben wir, die Affäre vor Orleans genügend gewürdig zu haben, die nächsten Tage werden ja ohnehin zeigen, daß die ganze Geschichte nur ein kleines Vorspiel war zu den großen Ereignissen, die sich wohllich von Paris abspielen werden. Es ist charakteristisch, daß von beiden Hauptquartieren seit dem 10. Oktober jetzt ein so beredtes Stillschweigen beobachtet wird. Beide Thüre bereiten sich zu einem Haupschlage vor. Die Franzosen, indem sie ihre durch die Gescfechte vom 9. und 10. geschwächten Truppen neu organisiren, sie mit Gambetta'schen Proklamationen neu zu entflammten suchen und bestrebt sind, eine gemeinsame Operation der Aurelleschen und Bertrayischen Truppen, eventuell mit

einem Ausfall Trochu's zu beginnen — die Deutschen, indem sie geschlossen ihre Vorbereitungen treffen, mit einem einzigen Schlag, den sie, Rücken gegen Rücken geleht, gegen die Entfassungsgruppen wie gegen den anfallenden Trochu führen werden, die endliche Entscheidung des Schicksals von Paris herbeizuführen. Wer die Stille, welche bei uns jedesmal der Ausheilung wichtiger Schläge an die Franzosen vorangetrieben ist, im Laufe dieses Krieges beobachtet hat, bläßt mit großer Stärke diesen blutigen Kampfen entgegen. — Die Erwartung eines großen Ausfalls von Trochu scheint auch mit ein Beweis grund gewesen zu sein, warum die schweren Belagerungsgeschüze noch nicht in die Batterien eingesetzt sind. Es könnte sich doch ereignen, daß in den vorgezogenen der Batterien einzelne Geschütze vernichtet oder sonst zerstört werden. Wenn jedoch der Massenausfall glücklich abgeschlagen sein wird, so ist diese theilweise Verduldung nicht mehr zu befürchten, da nach der Niederlage, welche Trochu hierbei erleiden würde, ihm die Lust zu ferneren Ausfällen vergehen dürfte. — Die Nachrichten über die Bewegungen Garibaldi's widerstreichen sich so vollständig, daß man auch nicht einmal gnähernd ein Bild von dem dortigen Kriegsschauplatz erlangt. Möglicherweise operiert v. Werder gegen Garibaldi so, daß er ihm den Rückzug nach Lyon absteckt, ihn umzingelt und entweder ganz gefangen nimmt oder auf Schweizer Gebiet zurückdrängt. In letzterem Falle hätte wenigstens die Schweiz die 10.000 Mann Franzosen, Spanier, Italiener und Albanezen zu entwaffnen, zu internieren und zu ernähren. — Von dem nördlichen Kriegsschauplatz nach Amiens, Rouen oder Lille zu ist es ganz still geworden.

Bremen, Montag, 14. November. Heute wurden hier 40 Franzosen, welche als Geiseln für die rechtswidrig gefangen gehaltenen deutschen Schiffs-Capitäne dienen sollen, zur Unterbringung angemeldet. — New York, Montag, 14. November. Aus Havanna wird telegraphirt: Am 12. November flog reicher Gesicht zwischen dem preußischen Kanonenboot „Meteor“, Captain Lieutenant Knorr und dem französischen Boot „Bonnet“ Reiterer wurde stark beschädigt und stürzte in den Hafen von Havanna, wohin er vom „Meteor“ verfolgt wurde. Verluste des „Meteor“ 2 Toten und 1 Verwundeter. Dr. J.

Tours, 14. Nov. Eine Note Thiers über die Waffenstillstandsverhandlungen sagt: Es handelt sich um Schließung eines Waffenstillstandes, welcher Frankreich gefüllt, durch freie Wahlen eine regelmäßige Regierung zu constituiren, welche in gütiger Weise verhandeln könne. Als Graf Bismarck auf die frühere Regierung anspricht, welche in Russland sich neu zu gestalten scheine, erwiederte Thiers, es sei mit selbiger ein für alle Mal aus. Graf Bismarck verwohrt sich gegen jede Einmischung Frankreichs. Graf Bismarck schien keine unüberwindlichen Hindernisse eines Waffenstillstandes zu finden. Auch Thiers hält eine Bekämpfung über alle Punkte möglich. Zunächst würde über die Dauer des Waffenstillstandes verhandelt, welcher auf 25 Tage festgesetzt wurde. Der Waffenstillstand sollte kein Brudiz für Fragen betreffs des Elsass und Lothringens abgeben. Graf Bismarck wollte dort keine Wahl-aggregationen zulassen, gefüllt jedoch die Vertretung des Elsass und Lothringens durch Kolabeln, welche ohne Zustimmung der deutschen Behörden designiert werden könnten. Es wurde hier über ein Einvernehmen erzielt. Die Proviantirungsfrage veranlaßte zunächst keine wesentlichen Differenzen. Graf Bismarck berichtete hierüber an die militärischen Autoritäten. In der Konferenz vom 3. d. M. aber sah Thiers ein, die Proviantirungsfrage sei die fundamentalste geworden. Graf Bismarck erklärte, der Waffenstillstand laufe durchaus dem Interesse Preußens zuwider, die Verproviantirung könne man nur zu geben, wenn Frankreich ein militärisches Äquivalent, so Positionen vor Paris, ein Fort, bietet. Dagegen erklärte Thiers, die Verweigerung der Verproviantirung lösche den Widerstand von Paris nur einen Monat verlängern; die Forderung bezüglich des Forts heise die Mauern von Paris verlängern. Thiers berichtet sodann über keine Unterredung mit Savoy, über den Abbruch der Verhandlungen sowie über die Verweigerung der Annahme von Wahlen ohne Waffenstillstand. Dr. J.

Vorlin, 14. Nov. Der Pariser Vertrag den 14. ist, welcher von Kursland mit Bismarck des Pariser Reichstags an die europäischen Grossmächte jetzt angenommen wurde, enthalten in seinem Art. XIV. die Seele und den wahren Kern. Besonders ist die Jagd der im Schwarzen Meer stattfindenden russischen und türkischen Mästenden bestimmten teuren Dampfschiffe auf jede Art, und bewirkt die Neutralisation des Schwarzen Meeres, um Konstantinopel für alle Zeiten gegen Handelsküste einer ruhigen Worte über zu stellen. So sagt das nun, welches Vertrat den zunächst bestreitbare Zustand gegenüber der russischen Herausforderung beobachtet wird. Dem Vernehmen nach ist die russische Neutralität zum Neuerwerben entschlossen, um den russischen Annahmen entsagend zu sein. Auch darf man wohl annehmen, daß die Spanier von Spanien und Portugal, deren Interessen am Schwarzen Meere wesentlich liegen, den Schrift-Austausch aufmerksam werden. Russland hat während für seine diplomatische Herausforderung einen sehr glücklichen Zeitpunkt gewählt, wo zwei der Hauptunternehmer des Pariser Vertrags durch einen irrtümlichen Artikel von einer wichtigen Einschränkung in die orientalische Frage fern gehalten werden.

Straßburg, 10. Nov. Der „Obert. J.“ schreibt mir folgende Notizen über den Ausmarsch des 67. Regiments: Das Regt. ist meinem schweidischen Hauptmann hier schon so verschiedne deutsche und deutsccheinliche Gehinnungen der kleinen Bevölkerung wahrgenommen, daß es sehr schwierig sein dürfte, sich ein Recht darüber zu bildein: doch gerade der deutsccheinige Ausmarsch preußischer Truppen gab mir den Beweis, daß die Bevölkerung durchaus nicht feindlich gegen Deutschland aussieht, wenn die Freude auch damit verbunden ist, die besten französischen in Frankreich zu sein. Um 8 Uhr versammelte sich das Regiment auf dem Sieberplatz, wobei sich schon lange vorher viele Menschen angemeldet hatten. Die Soldaten erschienen alle mit geschärften Broddetteln und legten sich dann, nachdem die Musik „die Wacht am Rhein“ angespielt, in Reihen auf, ebenso wie alle Seiten Bürger hechel, meistens ältere Freunde, durchdrangen teilweise die Reihen, umarmten die Soldaten, die bei ihnen seit vier Wochen im Quartier geflogen, und tischteten dießen nach französischer Manier, auf diese Weise. Die Offiziere grüßten nach allen Seiten, und ihre Freunde wurden durch „Amen, wie „bon voyage““ (englische Freude) und „poies vom bien“ (bleiben Sie gelandt), sowie durch Schwätz der Soldaten erwidert. Das ganze Jubiläum belebte unter beständigem Jubel das Regiment bis zur Porte d'Unterlitz, und ich sah in manchem Auge eine Freude. Ich war ganz erstaunt über die tollen bergischen Abzüge und machte mir die Folgerung, daß, wenn die Truppen in so kurzer Zeit so große moralische Erholungen machen, es auch nicht allzu schwer sein dürfte, bei milder Behandlung aus allen Freuden gute Deutsche zu machen.

Nun Paris. Dem Correspondenten der „Morning Post“ in Paris zufolge haben die rothen Republikaner sich durch das Mißlingen ihrer letzten Experimente noch immer nicht einschütern lassen, und „La Battie en Dague“, das Verbogen des Herrn Blanqui, findet offen an, daß der Versuch zur Einigung und der Kommune dennoch wiederholt werden soll. Die Kommune soll das Land mit Gewalt verteidigen, und was die Bevölkerung beladen will, geht aus dem folgenden, in genannten Blatte veröffentlichten Programme hervor: „Jeder Bürger, der von Frieden oder Kompromiß zu sprechen wagt, muß verhaftet werden. Alle Männer müssen für den Gottsdienst gekleidet und müssen als Helden für die Versammlungen der Clubs oder zu irgend einem anderen revolutionären Zweck verhaftet werden. Alle Lazarette müssen von den Patienten gereinigt werden, welche verhaftet, verbannt und vor die Patienten an die gefährlichen Punkte geführt werden müssen. Es müssen Patienten erledigt werden. Hierin müssen wir zu alternativen Denken, kein Bürger darf unverhaftet auscheiden. Dole, Heveler, Gabonneau sind alle gut. Alle bonapartistischen Agenten müssen verhaftet werden. Alle Wundärzte müssen in gemeinschaftliche Lager zusammengebracht und alle Bürger auf gemeinsame Nationen vereinigt werden. Jedermann, der um ein Verbot von Gold, Silber oder Wertpapieren weiß, hat solches auf der Masse anzugeben. Jedes Haus muß einen Ketten mit Namen, Alter und Geschlecht aller seiner Bewohner öffnen antreffen. Alle Weiber und Kinder müssen an Oste gebracht werden, wo sie vor den Geschöpfen sicher sind. Ihr Gedächtnis und ihre Auctorität wird einige Männer in ihrer That tragen und in ihrem Muth lämmen.“

Aus Orleans vom 1. November bringt die „Frankfurter Zeitung“ einen Bericht ihres Specialcorrespondenten, aus dem wir erfahren, daß man schon damals (also acht Tage vor dem letzten Zusammenstoß) auf ein Vorhaben der Volks-Armee und eine Räumung der Stadt Orleans sich vorbereitete. Der Correspondent (Boett) schreibt: Western traß von unklaren Byposten die Meldung ein, daß der Feind in bedeutenden Massen vertröte. Die von den preußischen Kavallerie vorgenommene geheime Reconnoissance ergab, daß eine Öffensivbewegung des Feindes für heute nicht zu den Unmöglichkeiten gehöre. Infolge dessen wurde für sämtliche gleiche Truppen Marschzeitlichkeit beobachtet. Alles bereitete sich auf den Abmarsch vor, selbst die Kosten der Stabsoffiziere wurden auf die Wagen gesetzt, was ich als höchstes Zeichen nahm, daß ein Aufbruch des ganzen Corps nicht unmöglich sei. Bis Mittag stand alles auf den Sammelplätzen zum Abmarsch bereit; um diese Zeit kam die Nachricht, daß die Armeen, statt vorzudringen, ihren Rückmarsch fortsetzten. Die Truppen besogen wieder ihre Quartiere. Da jedoch fortwährend strenge Marschbereitschaft ist, darf man wohl annehmen, daß die Regierungen des Generals einen Öffensivversuch des Franzosen noch immer möglich erachten lassen. Es spricht dafür auch der Umstand, daß in den letzten Tagen französische Truppen vom Unten auf das rechte Ufer der Loire einüberschworen worden sind. Die Besetzung von Tours, das ist gewiß, verlangt entweder einen Angriff auf Orleans. So ging dies auch aus dem Gespräch her vor, daß bayerische Offiziere mit dem französischen Stabsoffizier, der Thiers nach Versailles begleitete, sprachen. Der selbe flog sehr über den Terroismus, der gegen die wenigen französischen Einheiten von dem „Wöbel“ geltet wurde. „Wir sind in der ungünstigsten Lage“, sagte er. „Allerdings kann die Armee aus Wehr und wenn die Waffen, welche die Deutschen erzielen wollen, die deutschen Truppen erblicken, halten sie nicht Stand.“

Maribor, 11. Nov. Das Hauptquartier Garibaldi's, liegen in Venetianer Blättern Briefe bis zum 7. Nov. vor. Sie weisen kein sehr glänzendes Licht auf die unter ihnen beobachteten Truppen und deren Ausbildung. Jedoch, so sagt einer der Berichterstatter von „Daily News“, sind unsere Aussichten nichts weniger als glänzend, und wenn es zum Kampfe kommt, dann ist ich vollständig der von Ricciotti ausgeprobten Annahme, daß wir jammern und johren werden. Es wäre fast unmöglich, sich eine solche bewaffnete, isolierte und kühnlich organisierte Armee als die unsrige aus nur zu denken. Rabeau alle unsere Beweise sind alte Klüten mit Feuersteinlösfern, die aus dem Jahre 1813 verkommen sind, und wenn es zum Kampfe kommt, dann ist General Baudouin besser als ich, als ich in Orléans, einem reisenden Dorfe an der Nordseite des Waldes von Serre, befindet, daß nämlich die unter seinem Befehl stehenden Truppen bei der Besetzung sehr verhaftet seien; die Einwohner des Dorfes bejubeln nämlich die Überzeugung, daß die Anwesenheit der Garibaldianer die Auferstehung der Preußen aufhöre, während diese sonst wohl nicht daran denken würden, in diese Grausen zu kommen.

\* Ein Wiener Blatt meldet aus Berlin einen Bericht, der am letzten Sonnabend während des Morgenotteschens bei der Brandenburger Brücke sich ereignete. Hier wurde Major Dr. Walther, als er die Mauer bestieg und seine Predigt beginnen wollte, mit überlaufenen Stufen, so daß er in die Höhe fiel und starb. General Baudouin Bessat war gesagt, als ich ihn in Orléans, einem reisenden Dorfe an der Nordseite des Waldes von Serre, begegnete, daß nämlich die unter seinem Befehl stehenden Truppen bei der Besetzung sehr verhaftet seien; die Einwohner des Dorfes bejubeln nämlich die Überzeugung, daß die Anwesenheit der Garibaldianer die Auferstehung der Preußen aufhöre, während diese sonst wohl nicht daran denken würden, in diese Grausen zu kommen.

Geld auf Uhren, Schmuck, gute Kleidung, Blaue und Gelbe Bandescheinrechnung im Waldschlößchen-Stadt-Restaurant, 3. Etage.  
Für Frauen empfiehlt Haus- und Arbeits-Jacken von diesem schwedischen Double-Stoff enorm billig.  
3. Marienstraße 3. W. Reimann. 3. Antoniplatz 3. Ecke der Neuen Gasse.  
Leih- und Credit-Anstalt 18 Birnauische Straße 18  
F. Palla.  
Pr. Qualität! Unterziehjacken für Damen und Herren empfiehlt zu Habits-Preisen das Wollwaren-Lager von W. Beimann, 3. Marienstraße 3. Antoniplatz 3.

Der  
rotten, mit a  
(Gulmbach)

wie neben c

Hent  
Vormittags v  
Rampeschel

För  
Wor  
worauf hierd

Mit den  
hierbei ein

aus der dies

Hö  
verbunden n  
gläsern Br  
Neustadt

Groß  
zu groß

Die

verschafft die

Die

Mein v  
ich den ge  
Manigfaltig  
fern vollstä  
Defonaten

E  
verdeckt die

Siebzehn, au  
Bündnis, wi  
Zweckmäß  
haben im

Die

Wieder, au  
Bündnis, wi  
Zweckmäß  
haben im

Die

## Eröffnung der Restauration zum Kyffhäuser, Schössergasse Nr. 21

Donnerstag am 17. November 1870.

Dem geehrten Publikum sei gen wiedert durchgekauft an, daß wir von obigen Tage ab unsere Restauration, mit allem Komfort ausgestattet, eröffnen und daß wir im Stande sind, ein vorzügliches **heiliges bairisches (Culmbacher) Bier** nach Vaterland zum Verkaufe zu bringen. Unser Restaurateur,

**Herr Martin,**

eine neue, elegante Bedienung ist reichhaltige, alte Wünsche bedienten. Speisenkarte folgen.

**Das Consortium: Friesbach & Genossen.**

8 Wilsdruffer Straße 8.

**A. Borchardt's**

**Preis-Couramt  
für Herren-Garderoben.**

**Winter-Ueberzieher** in schwarz, braun, blau, Doubl von 6 bis 12 Thlr.  
**Winter-Ueberzieher** in schwarz, braun, blau Rattine von 7 bis 14 Thlr.  
**Winter-Ueberzieher** in grau, braun, blau Kleidure von 10 bis 16 Thlr.  
**Winter-Ueberzieher** in grau, braun, blau Volimo von 9 bis 15 Thlr.  
**Winter-Jaquets** in schwarz, braun, blau Doubl von 3 bis 6 Thlr.  
**Winter-Jaquets** in schwarz, braun, blau Rattine von 4 bis 9 Thlr.  
**Winter-Jaquets** in grau, braun, blau Kleidure von 7 bis 13 Thlr.

**Tuch- und Stoffröcke** von 5 bis 12 Thlr.  
**Juppen und Hausröcke** in Stoff von 2½ bis 5 Thlr.  
**Hosen und Westen** in den neuesten Graden von 2½ bis 6 Thlr.

**Astrachan-Westen**, farbig, von 2½ bis 3½ Thlr.

**Zu Weihnachtsgeschenken passend.**

**Ein großes Sortiment von Schlafröcken**

in Doubl, Rattine, Flockine von 4½ bis 12 Thlr.

**A. Borchardt's**  
**Herren-Garderoben-Lager**  
**und Schlafröck-Fabrik,**  
8 Wilsdruffer Straße 8.

**Oelgemälde-Auction.**

Heute und Morgen den 16. und 17. November, täglich Vormittags von 11 Uhr an, im Glassalon der Königl. Gerichts-Auction — Rampsche Straße No. 21 —

**Forts. der Versteigerung  
werthvoller Oelgemälde,**  
worauf hierdurch besonders aufmerksam macht

**Carl Breitfeld,**

Königl. Gerichts-Auctionator u. Taxator.

**Gute Original-Oelgemälde**

In großer Auswahl, keine Auctions-Bilder, sind billig zu verkaufen  
Rittergasse 7 zweite Etage, gegenüber der Post.

Mit dem heutigen Tage erhältlich ab Markgrafenstraße Nr. 20  
hierdurch eine

**Mehl-Niederlage**

aus der besten  
**Hof- und Bäckermühle,**  
verbunden mit Landesprodukten. Indem ich dieses mein Unternehmen  
gärtnerischer Bedienung empfehle, verleihe ich es ebenfalls streng reelle Bedienung.

Dresden, 16. November 1870. **Ernst Stotzsch.**

**Hochstämmlige Rosen**

empfiehlt  
Die Kunst- und Handels-Gärtnerei

von

**Carl F. Wanewaldt,**

Louisenstraße 80.

Prager Straße 12.

**Neu eröffnet.**

Mein vollständig ausgerüstetes Tabak- & Cigarren-Lager empfiehlt  
ich den geehrten Kaufmännern bestens zur äußersten Beachtung. Infolge der  
Vielzahl meines Lager- und im Stande, den mich beeindruckenden Maß-  
nahmen vollständige Versorgung auszuführen, und enthalte mich verläßlich jeder  
bekannteren Hervorbringung einzelner Sorten.

Hochachtungsvoll  
**Gustav Hille.**

**Schutz und Hilfe**

gewährt die von mir nach Dr. Pfeiff bereitete

**Eieröl-Pommade,**

gleichsam, auf festen Eieröl, Bindmasse und Eisen zusammengelegt, ver-  
hindert bis in das späteste Alter das Grauen, sowie das Ausfallen der  
Haare, wirkt ungemein belebend auf die Kopfhaut und kann jedem als an-  
nehmliches Tollemittel empfohlen werden. Preis pr. fl. 5 Rgt. Gelt zu  
haben im Friseur-Geschäft bei

**A. Obst, Maunstraße 1,**

Von Friseur Herrmann, Wallstraße 24, Eingang der  
Victoriastraße, Herrn G. Schmitz, große Weißgergasse 2.

**Gründliche und sichere Heilung**  
jeder Art Krankheitszustände der Karr- und Geschlechts-Organen  
„Geheime Krankheiten“ ohne Nachtheile.  
Früh bis 9. Nachmittags 1—3 Uhr.  
Ludwig Schnappauf, prof. Wundarzt,  
gr. Blauesche Str. 23, 2.

**Gute**

**Nosen-Erde**

Ist zu verkaufen, pro Kugel 10 Mar. bei  
Entnahmegröße Quantitäten billiger  
Nobres Veniger Str. 2, 1. u.  
Wilsdruffer Straße 13 pt.

**Tüchtige**

**Kessel-Schmiede,**  
vorsätzlich gute Kugel und Stemmer,  
finden dauernde Verhüllung bei gu-  
tem Lohn

**Jean Affolter,**

Chemnitz.

Das Strohblättern wird gelehrt  
bei dauernder Beibehaltung in und  
außer dem Hause. Nobres erhält  
Herr Baum. Richter, Breitestr. 17.

Seine frische Blut- und Leber-  
wurst in Michaels Wirth-  
schaft, Friedrichstadt.

Sie ist billig zu verkaufen  
Nitterstraße Nr. 6.

**Beachtens-  
werth!**

Die neuesten, sauerlichen reinv-  
steiderstoffe, Kleiderstiche, Jar-  
quet und Mantelstoffe, Shawls  
(Tücher), in schöner gedrehter Ware,  
empfiehlt außerordentlich billig  
Wilma Seil,  
Böhmisches Straße 1, L.

**Ein Paar starke  
Wagenpferde**

stehen Veränderung halber zu verkaufen  
Körnstraße 15 in Dresden.

**Ein Vorleser**

für die Abendstunden von 8—10 Uhr,  
in der Nähe wohnhaft, wird Körn-  
straße Nr. 15 gehucht.

**Auf dem Bittergute  
Wendisch-Cunnersdorf  
bei Löbau**

wird zum sofortigen Auftritt ein  
**Bremher**

gesucht, welcher mit  
Maschinenbetrieb  
vertraut ist

Neuen Mähr.

**III I R S C ,**

neue russ. Zuckerschoten,  
neue Heller-Linsen,  
neue Perl-Bohnen,  
Alle Sorten Gräupchen,  
II. Carol-Reis,  
II. Java-Tafel-Reis,  
II. Tafel-Reis,  
II. Aracan-Reis,  
Bruch-Reis,  
empfiehlt billig

**C. Lentemann,**  
Ecke der Markgrafen-  
u. Böhmischem Straße.

Ein täglich gut empfohlenes  
Hausmädchen,

welches Liebe zu einem Kind hat, kann  
sich melden Dresden, Mühlweggasse 1,  
Ende des Freiberger Platzes, patente.

**Warmgefütterte  
Gummischuhe**

für Herren und Damen, Zuckergummis-  
chlecken, wasserdicht und warm,  
Foot holds, praktisch bei hohen Ab-  
sätzen, Herrengummischuhe von  
22½ Rgt. an, Damengummischuhe  
von 17 Rgt. an, Kinderummu-  
schuhe von 12 Rgt. an, Fußschuhe,  
1. Qualität, von 18 Rgt. an, em-  
pfiehlt in großer Auswahl

**G. Mayfarth,**

Ostra-Allee 36.

**Ernst Richter,**

Buchbinden u. Galanteriearbeiter,  
Wallstraße 12, a. Polytechnik.,  
empfiehlt das Rechte in Pariserstraße,  
Märzen, Schulzans, Albuns, Reis-  
zeuge, Portemonnaies, Gürteln-Flaschen,  
Bilder, Gesang- und Notenbücher,  
Briefe etc. zu billigen Preisen.

Nur Täschner u. Lepzigerer.  
Polster und Wattverz., letzteres in  
mehreren Sorten, Alpen- u. Segras  
empfiehlt billig Theodor Uhlig,  
kleine Badstraße Nr. 1.

**Mehrere Wintermäntel**  
für Damen, sowie einige Weißwaren  
und Mäntel sind billig zu verkaufen:  
große Schickgasse 13, 2. Etage, im  
Grandgebäude.

Unentgeltlich können wieder einige  
Töchter anständige Familien am  
perfekten Unterricht im Schreibens  
im hellenischen Johanniskloster 2, 3, 4, 5, 6, 7.

**Grosse Auswahl**

**Jacken-**

**und**

**Mäntelstoffe**

Adolph Renner,

9 Altmarkt 9,  
Eckhaus der Badergasse.

**Sein grosses Lager**

**fertiger**

**Jaquettes,**

**Paletots,**

**Jacken**

**und**

**Kragen**

**für Damen**

empfiehlt geneigter Beachtung

Adolph Renner,

9 Altmarkt 9.

Eckhaus der Badergasse.

**Lehrungs-Wein für Öster.**

Zu meinem Weindank kann zu obiger  
Zeit n. z. ein Sonn-aufrechter Gitter,  
mit den nötigen Schulen aufstellen,  
oder Lehrling aufnehmen werden.

Conrad Weiske,

Bud.-u. Kunstschule, Wilsdrufferstr. 42.

3 photographische

Objective.

diverse Größen, sind im Auftrag bil-  
lig zu verkaufen: Pilgrimstraße 9r.  
Nr. 24, unter Nr. A.

Polytechnik.

Arbeitsarbeiten werden inwiefern

dem Hause, sowie jede Art Tücher

zu bearbeitenden Stoffen werden billig

und gut aussehen: große Arbeitsgäste

16, IV, beim

Fädner und Tapetier Hiltcher.

Ein Tischler oder Glaser, der

hat mit leichtem Holzarbeiten zu

Hand befähigt will und die Wodt

4 und 5 Thlr. verkaufen kann, kann

daher Arbeitshallen Salomonstraße

Nr. 51 parrisse.

# Lampen- & Blechwaaren-Lager

H.	Salon-lampen	Familien-lampen	Tisch-lampen	Hänge-lampen	Arbeits-lampen	e
Uhr-machern-lampen	A.	Hand-lampen	Wand-lampen	Nacht-lampen	K	Spiritus-lampen
Taschen-laternen	Sicher-heits-laternen	P	Strassen-laternen	P	Photogen	Solaröl
Petroleum	Ligreine	Glocken	U	Dochte	Cylinder	Petroleum-messer
Petro-leum-präfer	Petro-leum-plumpen	P	Petro-leum-häschchen	P	Petro-leum-kannen	Cylinder-bürsten
Cylinder-lüttchen	A.	Flaschen-zange	Docht-scheeren	Licht-teller	K	Kugeln Tulpen
H.	Ampeln	Kohlen-kasten	Ofen-schirme	Ofen-vorsetzer	Kohlen-schaufeln	e

## R. Stallknecht.

H.	Haken	Krücken	Feuer-geräth-ständer	Englische Holz-kästen	Flaschen-unter-setzer	e
Kaffe-bräter	A.	Kaffe-maschinen	Kaffe-trichter	Kaffe-büchsen	K	Kaffe-brenner
Kaffe-häuschen	Kaffe-trommeln	P	Zucker-büchsen	P	Thee-büchsen	Früh-stückskörbchen
Zucker-kästen	Wasser-ständer	Wasser-kannen	U	Wasser-eimer	Wand-Wasch-Gefässen	
Autwasch-wannen	Bade-wannen	P	Sitz-wannen	P	Fuss-wannen	Botanisat-trommeln
Brod-kasten	A.	Gewürz-kasten	Geld-kasten	Spar-büchsen	K	Brief-kasten
H.	Kehricht-Schaufeln	Schnell-kocher	Einsiedler Confect-Spritzen	Schnee-Schläger	Verschie-dene Haus-Geräthe,	e

## II Scheffelgasse



Unterzeichnete Baum-schulen empfehlen zu Anlegung von lebenden Zainen als

### Herbstpflanzung

Weissdorn,	4jährig, einmal verpflanzt	Vorrath ca.
3	auf dem Samenbeet	250 Schod
2	auf dem Samenbeet	2000
1	auf dem Samenbeet	18000
1	auf dem Samenbeet	2000
2		
Zaunrose, schottische (Sweet briar), mit wohlschmeckendem Saft und unzähligen Dornen, schnellreifig, 1jährig, aus dem Samenbeet	1000	
2		1000
Nordische Weisserie (talus incana), zur Belebung von steilen Wänden und Gräben, Wern, namentlich für trocknen Böden zu empfehlen, schnellreifig, macht Wurzelaufläufer. 4jährig, einmal verpflanzt	30	
2		600
Sämtliche Pflanzen sind im Sandboden gezojen und haben ganz vorzüglich bewurzelt.		

Reben-, Forst- und Obstbaum-schulen  
(gegründet in Leipzig 1830).

L. A. Neubert.

### Nach L. Gut's Schreiblehrmethode

Iinnen Herren, Damen und Kinder, die mögen eine wie immer geartete schlechte Handschrift besiegen, in 14 Wochenstunden eine klöne, schnelle und gefällige sich anzeigen.

Der Unterricht wird in den Tagen, als auch Übungsstunden erhalten. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Zeestraße Nr. 7, 2, immer entgegengenommen.

**L. Gut.**

Lehrer der Kalligraphie und Handelswissenschaften.



aus Bagdad

empfiehlt

sein Lager in tunesischen und japanischen Waaren, ff. Herren-Cahenez, ostindische Foulards zu billigen Preisen.

Neumarkt, Stadt Rom.

**Dr. med. A. Sonntag,**

praktischer Arzt. Spezialist für Augenkrankheiten, wohnt Brückengasse 2 part. Spieldiensten von 9—10 u. von 3—5 Uhr.

Erste  
größte Concurrenz  
fertiger, solider und eleganter

### Herren-Garderobe

### Knaben-Anzüge,

Berliner Moden.  
9 Galeriestraße 9

in  
DRESDEN.

Stets

complettes Lager

und verbindet das bedeutende Umfange unserer aufgedrehten Artikel, servit durch hinreichende Sonda und tägliche Auskunftnahme alle Vorbestellung, ganz besondere Preisverdikt. Jede auf die Lager kommende Piece ist vorher der gehobenen Prüfung unterzogen und wird das auf Lager nicht vorhandene gewünschte Stück angemessen und sinnlich für zukünftiger Freist exakt geliefert.

Unterschreiter ist beauftragt, ein im freienstaatlich Lage Meißner Stadt gelegenem

### Haus.

in welchem seit langen Jahren die Schmiede-Profession betrieben worden ist, welche sich aber auch zum Betriebe manchen anderen Gewerbe eignet, zu verkaufen und wird auf portofreie Anfragen nähere Auskunft ertheilen. Adv. Reinholdt.

Frankenberg.

### Privat-Einquartierungs-Bureau.

Wallstr. 1. von A. H. Schreiber

nimmt in seine Quartiere

### von Privaten

Einquartierungs-Mannschaften

nach Vereinbarung

mit und ohne Verpflegung auf.

## Scheffelgasse II.

**Starke & Jensen,  
Schneider für Civil u. Militair,  
3 grosse Brüdergasse 3.**

halten sich einer genügenden Bedeutung empfohlen. Vermittelst praktischem Maße und Zuidende. Sie sind wir in den Stand gelegt, für alle Leistungen, von hier oder auswärts, bislächlich des guten Babens vollständig Garantie zu leisten.

### I. Kernseife,

a Pfund 48 Pf.

bei Robert Spalchholz,

Dietrichstraße 8. Eingang Ferdinandstraße.

Neustadt am Markt Nr. 9.

Wasengeräthe

aller Art

in größter

Auswahl.

**Magazin  
für Haus- und Küchengeräthe  
von Ferd. Blind's Nachfolger.**

Muster-

Rühe

für complete Ausstattungen.

Neustadt am Markt Nr. 9.

**C. F. Wagner, Uhrmacher,  
am Ferdinandplatz,**

berichtet hiermit anzugeben, daß er, um sein großes Geschäft vollständig zu benutzen, mit dem seit 9 Jahren hier bestehenden Uhren-Geschäft eine

**Porzellan- und Steingut-Handlung**

verbunden hat. Diese Artikel können deshalb zu den billigsten Preisen abgegeben werden, weil dabei kein Reiseaufwand zu berechnen ist. Daher ist dieses Unternehmen allen Haushaltungen und Restaurants bestens empfohlen.

## Trost und Hülfe für Leidende jeder Art!

Zwei wichtige und gewaltige Heide stehen und im Leben nur selten in oft gegen der — nämlich das Heer der alten und chronischen Krankheiten — so sagt ein appositus bißiger Meister in seinem jüngsten Schriften: „Ich nenne diesen Ausdruck — appositum Ausdruck, denn solche wie öffentliche Krankheiten sind keine einzigen Heide des Menschenreiches, sondern ganz natürliche Folge von vorherigen Ursachen, wie der Schmerz der Straße, wenn es geschieht und der Stoff, wo es geschieht. Unsere geistigen Heide stehen vielleicht in uns selbst und beladen mittelalterlicher Armeleubergabe, Unkenntlich in Behandlung unseres eigenen Körpers, Unmöglichkeit jeder Art, Nötheit, Unreinlichkeit, Bequemlichkeit, Gewissheit, Willenslosigkeit etc. Dass sind die gewöhnlichen Ursachen unserer Krankheitskette, welche sich auf eine anwende, leicht im Janne zu haltende Compagnie reduzieren würde, wenn nur erst einmal der mittelalterliche Glaube an die Heilskraft der Arznei im Wolfe schwunden und an seine Stelle die richtige Einsicht von Ursache und Wirkung der Krankheiten treten würde. Keine Arznei kommt vor ungeachtet, jede ist immer die Wirkung, von na billigen Einflüssen auf den normalen Fortgang des Lebensprozesses und die auftretenden Krankheitserscheinungen sind nichts Anders als die nothwendigen Reaktionen des Organismus gegen diese Störungen. — denn der menschliche Körper ergiebt sich nicht gleich, wie Napoleon bei Sedan, namentlich nicht, wenn er noch 100,000 Mann, d. h. noch Lebenstrakt zur Disposition hat.“

Die schädlichen Einflüsse auf unsern Körper kann lernen zu lernen und das richtige Verhalten dagegen festzustellen, ist Sache der ärztlichen Wissenschaft, und Sache der Arztes ist, das empfiehlt Publikum darüber zu berichten, nicht aber soll jede Krankheit einen geheilten Recept zu verschreiben, womit meist nur ein fremder Stoff in den kranken Körper eingeschafft wird, der einen ganzen Krank machen will! Wo ist da Vorsicht und gesunder Menschenverstand? Vorsicht; was helfen denn alle 1000 und mehr Apothekenheilige in akuten wie chronischen Krankheiten? Nichts, als dass eine neue Störung zur alten kommt und der Kranke deshalb vor der Zeit zu Grunde geht! Dies erlebt ich fast alle Tage, denn von 10 Patienten, die mich consultieren, sind mindestens 9 vorher beim Medicamento und Plaster gerissen und durch deren gelehrt Recepte nur geheilt worden für theuer Geld! Nun aber kommt der Arzt dies aber alljährlich gehaltenen Publikum — statt Vorsicht zu haben mit ihrem durch so vielen appositen gelehrt Arzneikams labymalgelegten Gaukler und pünktlich und auszuerufen die viel wissenschaftlicher gehaltenen und durch 1000jährige Erfahrungen bewährten Methoden des Naturarztes zu befolgen, der es ja nicht mehr bloß mit der wortähnlichen einladenden Krankheit zu thun hat, sondern auch noch mit der Wirkung aller der verschiedenen und verschiedenartigen Heiligen der Alten — in daselbe in seinen Naturerkundungen umbillig, ja manchmal gar unverständlich und verlangt bei oft mangelhafter Erfolgung der Vorlesungen auch noch in wenigen Wochen hergestellt zu werden, wo es vorher ebensoviel Monate, ja sogar Jahre ohne allen Erfolg herumgedreht und noch weiß Gott wieviel darüberhinaus haben und außerdem magnetischen, galvanischen, elektrischen, pneumatischen, ozonischen, Glücksrampfischen, Hoffnungs- und andren Curienwinden nicht vorgeblich gebraucht hat! Und viel Arbeit, viel Zeit und Geldverlust für Alles, nicht... Jeder in seinen 4 Bänden mit wenig Kosten unter Leitung eines wissenschaftlich gebildeten erhabenen Naturarztes in verhältnismäßig kurzer Zeit seine Heilung erzielen könnte, wenn er nur einen gebundenen Menschen verhandeln lassen möchte!

Also das ganze Auge wie chronische Krankheiten ist naturärztlich mit gutem Erfolge behandelbar, d. h. heilbar, aber darum noch lange nicht auch jeder Kranke in der Zeit, wo es ihm gerade einfällt, den Naturarzt zu consultiren, namentlich nicht mehr heilbar, wo der Organismus durch langjährige Qualitätskette (Organischschwäche) bereits ganz zerstört ist, obwohl auch hier noch manchmal Vierungen verschafft werden kann, wenn nur Verstand und gute Blute nicht fehlen!

Zu mindesten wie idyllischen Antragen, welche nichts kosten, ist jetzt gerne bereit

### Gustav Wolbold. Physiurg.

tägliche Sprechstunden von 10—12 Uhr Vorm. Ammonstraße 52, III.

Ich bitte, wie schon vorausgemessen, meinen Namen mit dem eines gewissen Haubold nicht zu verwechseln, der sich Erfinder und Entdecker der höheren Diätetik und Naturheilkunst bezeichnet und sogar Blößfeste für Kunden zu thun vorgibt, was mir Gottlieb nicht möglich ist!

Wegen dieser Verwahrung der Beweisführung meines Namens mit dem Haubold's., hervergecaus durch mündliche wie schriftliche Anfragen, erhält Haubold eine Verächtigung, worin er sagt: „Dass ich kein Verlobten par nicht seien, dass er nicht gekannt, jeden Blößfeste teilen zu wollen, sondern nur den, welcher aus reicherhand Zone des Gebirnes und der Berden verkehrt.“ Hieraus erwiedere ich: a) das Haubold's. Gebirn selbst ohne Zweck fehlerhaft tonifizt sein muss, sonst müsste er wissen, dass er schon in der Zeit zum Naturarzte 1861, sowie in seinen Annalen dieses Jahres lang und breit über seine Erfindung und Entdeckung sich ausgeschreden, doch Jedermann, nicht bloß ein Sachverständiger, leicht sich darüber sein Urteil bilden kann! b) das Haubold's. 1866 unbekannt Weise mich hier aufzuführen und über seine angebliche Entdeckung — der Heilkunst ihrer Vollendung! — mit ein Rango und Preisen vorrichtete! c) das Haubold's. ist tatsächlich nach bei mir war und mich über sein Proprietenthum unterhielt, bis ich ihn fragte: was er denn eigentlich bei mir wollte? — Darauf antwortete Haubold: keine andern Geschäfte brachten gegenwärtig wenig ein (und seine glorreiche Erfindung der höheren Diätetik wohl auch nicht viel!), da möchte er mich gerne um 200 Thlr. anpumpen! Ich dankte für die Ehre, sein Gläubiger zu werden! Haubold's. andere Gedanken bestehen darin, dass er für eine Weinhandlung und eine Lebensversicherungs-Gesellschaft — reist! d) das H. sagt, wenn er jetzt behauptet: er habe nirgends gehört, dass er jeden Blößfeste teilen wolle, sondern nur den oben naher bezeichneten! Gerade in seinen marktfähigsten Annalen d. Jahres liegt er wörtlich: ganz vorzüglich die höchsten Grade von Nerven- und Geisteschwäche. Blößfeste werden von ihm auf das Juvelösigste gehoben! e) Man erkennt hieraus leicht, dass der Ton des Haubold's. Gebirns selbst fehlerhaft ist und vom Venerologischen Standpunkte aus muss man denken eine Hypertrophie der Sinne 10 und 11 und eine kränkliche Reaktion derselben diagnostizieren! Man der große Heilkünster derselbe ist sein krankes Gebirn herstellen, bevor er sich annimmt, den schwerhaften Ton anderer Gebirne zuverlässig heilen zu können! f) Eine höhere Diätetik des Menschen gibt es gar nicht, darum kann auch H. eine solche nicht entdeckt haben! Die Natur ist einfach und grob gerade in ihrer Einfachheit; wie letzte Zeiter nur eine lebend. und Nährwerte von Mutter Natur determinirt hat, so auch der Mensch; er lebt in Wahrheit weder eine höhere, noch eine mittlere oder niedere! Der Mensch, das höhere Tier, ist aber in Vorse von Jahrhunderten von seiner einfachen, natürlichen grossenteils weit abgekommen, wodurch er die Folgen davon — eine Masse starker wie chronischer Krankheiten — nun aber auch zu thun hat! Darum lagte schon vor 1800 Jahren so treffend Jacob wie später der weise Seneca in seinem Remedium: Schreit zum Naturgefecht zurück und eure Wohlfahrt ist begründet! Also kommt die Haubold's. Weisheit im Jahre 1870 viel zu spät und seine vermeintliche glorreiche Entdeckung ist puren Hirngespinst, die Mühgeburt eines fehlerhaften Geburtones!

Der Obige.

## Eine höchst willkommene Weihnachtsfreude für unsere braven Soldaten vor Paris

Ist gewiss ein wohlmachender Christstollen und empfiehlt solche schon zu besser Qualität in höchst geeigneter Form zum Verkauf die Weiß- und Brodbäckerei Annenstraße 5.

### 22 Victoriastraße 22.

Reinwollene Planell und Zama, sowie Tisch-, Schloß- und Pierdedekor eigener Fabrikation empfiehlt zu den billigsten Preisen Dresden. J. G. Seige. Voßnec (Thüringen).

Ausgabe vom 15. November 1870.

# Fahrplan

sämtlicher Eisenbahnen Sachsen und der Anschlussbahnen, der Dampfschiffe, Droschen- und Fiakertarife, Omnibus-fahrten, Sehenswürdigkeiten etc. etc.  
Mit Eisenbahnkarte.

Buchdruckerei von E. Blochmann & Sohn.

Zu einem praktischen, in der Farbe ächten und geschmackvollen

## Hauskleide

soan ich eine große Partie ganz bedeutend unter dem Fabrikationspreis gelautet:  
1/4 brt. reinwollene grün und blau □ Plaids, Robe anstatt 6 Thlr. für 3½ Thlr. und  
1/4 brt. faconierte Lustres, Robe anstatt 4½ Thlr. für 2½ Thlr.

jeder Dame angelegenlich empfohlen.

## Heinrich Grimm,

Sporergasse,  
nächst dem Neumarkt.

### Neue Strohsäcke und Nebenzüge

mit Kissen, Anlese, Bettwäsche, Federbetten, fertige Wäsche u. dergl. mehr empfohlen

**A. Thomass**, Kreuzberger Platz 27.

## Pianinos

mit Eisenrahmen, vorzüglich Stimmung haltend, mit starkem gesangvollem Ton, in eleganter Bauart, empfohlen zu den billigsten Preisen unter Garantie

zum Verkauf und zum Verleihen

das Haupt-Depot der Patent-Pianinos, Landhausstrasse Nr. 2 erste Etage.

NB. Auch liegt eine große Anzahl von Attesten über die Haltbarkeit und Güte dieser Pianinos zur gefälligen Ansicht bereit.

## Zeppiche! Zeppiche! Zeppiche!

Fussteppiche, Möbeldecke, Tischdecken, Schlafdecken, Cocos-Läufer und Abstreicher empfiehlt stets zu den billigsten Preisen

**Zeppich-Fabrik J. G. Lange.**

Detail-Geschäft:

Scheffelgasse im Rathause.

## Täglich frische

große Holsteiner Austern, Holsteiner Riesen-Austern, Prima Whitstable Austern.

empfiehlt die Weinhandlung von

**Carl Höpfner**, Landhausstrasse 4.

## Schultze's Kraftgries

ist der beste Grieß für Muttermilch, die leichtverdaulichste Nahrung für Kinder.

In Paketen à 4 Mar. bei

**Weis & Henke** in Dresden.

Erläutern **Augenarzt Dr. A. Weller** in Dresden, ist von

Das Licht des Auges und dessen Pflege und Erhaltung.

## Vanille

feine Mexican.

pro Pfund von 6 bis 16 Thaler empfiehlt besonders Wiederverkäufern und Conditoren einer genügenden Beachtung.

**Carl Otto Jahn**,

18 Wiednerstrasse 18. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

## Schuhmacher

für seine Damenstiefel, erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung in der Fabrik **Wettiner Straße 21**, 2. Etage.

Aremdwörterbuch, enthaltend

**20.000**

**Freindwörter**, welche in Zeitungen, bei Gericht, in der Literatur, im Handel und Bericht vorkommen. 448 Seiten, höchst gebunden, für nur 12 Thlr., zu bezahlen bei Dr. Schneider in Leipzig, Mariengasse 12.

## 6000 Thaler

werten nach 5000 Thlr. auf ein Gang zum Friedhof in Altstadt-Dresden in dem Sterbe von 30.000 Thlr. mit 11,000 Brandkasse zu 5 Prozent vom Brüder gehabt. Geistliche Adressen unter **D. W. 551** befördert die Annonen-Gesellschaft von Haasestein u. Vogler, Dresden.

Photographie - Album, Briefmarken mit und ohne Einrichtung, Portemonnaies, Zigaretten - Stifte, Damenschädel, Memento, Notizbücher, Kontobücher in allen Graden, empfiehlt billig J. S. Richter, Buchdrucker und Galanteriewerker am Neumarkt.

**Gold-Compositions-Ketten**, die von achtzehn unterschieden sind und den schönsten Goldglanz behalten, sowie lange und kurze Westenketten und Broschketten in achtzehn Vergoldung, Manschettenknöpfe, Zuchnadeln, Armbänder, Brosches, Ohrringe, Medaillons, Fingerringe, Colliers, lange schwarze Halssketten mit Kreuz, oxidiert und schwarze Westenketten, Nr. 5 Schloss-Straße Nr. 5, Dresden.

**H. Blumenstengel**, Ecke der großen Brüdergasse.

R  
e  
Kaffe  
Früh  
Wand  
Botanis  
Brief  
D  
litair,  
ist prak  
für alle  
vollständig

cher,  
lokal vollständig  
Geschäft eine  
gut-  
sten Preisen  
ist. Daher ist  
tens empfohlen

## Ein grösseres Capital

soll in Kosten von 100 Thlr. ab gegen Wechsel verliehen werden, jedoch muss vorläufige Sicherheit nachgewiesen werden können. Kreisen, ohne Beurichtigung anonymus zu sein, sind unter Nr. 1. so, in der Expedition d. Bl. niedergeschrieben.

On einem gröckeren Kaufgeschäft Leipzig's ist die Stelle eines Correspondenten, welcher auch mit der Buchdruckerei vertraut sein muss, baldigem Antritt und gutem Salar gefragt. Nachstehende Leute wollen ihre Bewerbungen unter Angabe ihrer festen Stellung und Verhältnisse der jeweils unter Nr. 1. so, in der Expedition d. Bl. niedergeschrieben.

**durch**

## Thier-Freunde.

Ju verlaufen sind: 1 Angerstraße, 1 Strudelmeierplatz, außer gewöhnlichem, 1 Stollbergstraße, keine Meerschweine, 2 verländer Kaninchen, männliche und weibliche Füchse zum Preis sehr wackam, erst einmalische Dachse 2 Hunre, 1 Lündin, 1 Zartalb., 1 Pratz, Wachtelkundchen, Porzellantauben, Pfauen, weissfiedige Enten, weiße überzähne, ein kleiner Gänserich, Hälften, Enten, eine u. ganz kleine Kanarienvögel, schlafende Sprossen 16. 16. am Ende der Wienerstr., Bahnhofstrasse 8 (62).

**Ein Piano von Bleyl,** jetzt auf gehalten, wegen Mangels an Stock sofort zu verkaufen: Seiterinenstraße Nr. 10, 1. Etage.

**12 bis 1500 Thaler sowie 500 Thaler** werden auf erste Anfrage sofort gezeigt. Adresse unter 500 poste restante Neustadt-Dresden Nr. 8.

Rohbares, Fleischware, See u. Algenras, Gärten, Bauladenbillig: Jahnstr. 7 (1).

**Geld** am Winder, billiger als jenseit: Wallstraße 1, 3. Etage.

## Gesuch.

Zur ein Abbris-Geischt auf dem Lande wird ein thätiger, tüchtiger junger Mann von angenehmem Aussehen v. 1. Januar als Reisender gesucht.

Nur solche, welche gut empfohlen werden können und nothigen Falles in der Lage sind, eine kleine Caution zu erlegen, finden Beurichtigung.

Offerter sind unter Nr. 1. so, in der Expedition d. Bl. niedergeschrieben.

**Weintrauben** von Spalter, gros und saft, jetzt ganz verzögert, verkaufe ich in Kosten zu 1 bis 4 Thaler gegen Gasse. Görlitz, bei Meißen. E. Waldmann.

**Kutschers-Gesuch.** Zu baldigem Antritt in gäuernde Stellung wird ein Kutscher gesucht; derselbe muss vorzüglicher Pferdehüter, mit Wagen u. Jung vertraut und der Arbeit tüdig sein!

Nur sehr gut empfohlene Menschen wollen sich bei Herrn Sattler A. Taube in Elster melden.

**Bäckerei** Verkauf. Krankheitsbäcker bin ich ziemlich, meine im überauswerten Betriebe befindliche Bäckerei unter Bäckerei und in besserer Lage gelegen, mit hämmeltem Inventar zu verkaufen. Bäckerei Auskunft erreichbar gegen Anfragen des Besitzer. Görlitz bei Kamenz. Friedr. Bierisch, Bäckereimeister.

**Hohe Zinse!**

Wer bei bedürftiger Zinsvertrag keine hohe Zinse und Gewinne an Ländereien macht, der bekommt doch bei der nächsten Post oder Buchhandlung auf das "Neue Verlogungsblatt", Zeitungsorten und Anwerberkennung von A. Baum in Stuttgart für 12 Thlr. Bierfelder Straße, Probennummer angefordern. R.L.

**Winterröste, Winterjaquets!** Bucklinhoven, Westen, Jeppen, Arbeitslokalen u. sind billig zu verkaufen.

**gr. Schießgasse 13,** II. Etage im Handelsgeschäft.

**Galéne-Einspritzung** heißt schmerlos innerhalb 3 Tagen jeden Ausfluss der Harnröhre, so wohl entzündlichen als entzündeten und ganz veralteten.

Allgemeines Depot für Berlin Franz Schwarze, Leipzigstraße 16.

Kreis pro Flasche nebst Gebrauchs anweisung 2 Thlr.

**Mittzen** in jeder Qualität empfiehlt billigst Berge, Speerstraße 12

## Rampesche Straße 2.

Heute großes humoristisches Gefangenspiel von den Sommerfeld nebst Gesellschaft.

Es lädt eigentlich ein

der Restaurant.

für eine

## Papierfabrik

im Innland werden ein Maschinenführer (auf Papiermaschine) und ein Holländermutter baldigem Antritt und gutem Salar gefragt. Nachstehende Leute wollen ihre Bewerbungen unter Angabe ihrer festen Stellung und Verhältnisse der jeweils unter Nr. 1. so, in der Expedition d. Bl. niedergeschrieben.

On einem gröckeren Kaufgeschäft Leipzig's ist die Stelle eines Correspondenten, welcher auch mit der Buchdruckerei vertraut sein muss, baldigem Antritt und gutem Salar gefragt.

Nachstehende Leute wollen ihre Bewerbungen unter Angabe ihrer festen Stellung und Verhältnisse der jeweils unter Nr. 1. so, in der Expedition d. Bl. niedergeschrieben.

**Geschäftsaufgabe halber sind Planinos, Pianoforte, Schreibmesser, Bakteriometer, Sorten, Zisterne, Stühle, Tische, Stühle, 1 Bett, 1 Stuhle u. a. m. billig zu verkaufen Augustusstraße 3, part.**

**Wegen Abreise sind 1 Pianoforte, 1 Klavier, 1 Schreib- und Reisekoffer, 1 Gelehrtenstück mit 1 Einlagen, 1 Truhenkoffer, 1 Sopran, 1 Geigenkoffer, 1 Violoncello billig zu verkaufen Seestraße 17, 2.**

**Wagenwinde,** gebraucht, von starker Art, wird zu kaufen gezeigt. Adresse befindet Saalbach's Annenbüro in Dresden, Palmstraße 14.

**Echt englisch Lamimfleisch.** Beste Qualität die es gibt, a Stück 30. und 4. Mai, empfiehlt

**Trunz, Goldschmidt,** kleine Meissnerstraße 6.

**Gut Bairisch Bier,** von verschärfter Ware, die man 15 Pf. das Löbden 8 Pf., der Viertel Pfennig 25 Pf., sowie billigen Mittagabend und warmes und kaltes Abendessen empfiehlt

**Adolph Reinhardt** Schlossstraße 27 im Hofe.

**Gut erhalten Packkisten** werden zu kaufen gezeigt von Gustav Süder u. Co., Mittelstraße Nr. 7.

**Ein Bastrug** wird baldigem zu kaufen gezeigt in der Wallstraße 14.

**Vortheilhaftes Anerbieten.**

Wegen Toestall soll in einer ordneten Haushaltung ein mit solider Ausdauer verkleideter Geschäftsführer benötigt werden. Preis, höchst bei nur 500 Thlr. Auskunft verkaufen werden. Fröhliche, intelligente, junge Kaufleute, welche ein Kapital von circa 2000 Thlr. disponibel haben, finden hier günstige Gelegenheit, sich eine ältere angenehme Crustis zu gründen. Aufträge werden mit Güte Nr. 500 francs durch die Expedition die seines Wackers erbeten.

**Pauline verw. Volett,** geb. Zink.

Zugleich mache ich meinen geehrten Kunden bekannt, dass das Geschäft meines geliebten Mannes seinen ungefeierten Fortgang hat, und bitte, das meinem Mann so rechtlich geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu lassen.

D. C.

**Privatbesprechungen.**

Sonntag den 20. Nov.

im Saale des Odenu

## Concert

der Sänger des allgemeinen Turnvereins unter Leitung des Herrn Maisterdirektor Hule.

Eintrittskarten 10 Pf. sind zu kaufen bei Herrn Winter, Schannewalde 5 und beim Turnverein Riebel, Anfang 6 Uhr.

**Dresdner allgem. Kranken-**

**und Sterbekassen-Verein.**

Die Mitglieder und deren Angehörigen verkaufen im Saale am Mittwoch den 16. d. M. stattfindenden

**Concertabend**

mit Ball

in der Centralhalle,

stimmlich einzuhören.

Billigte 2 - 3 Pf. und zu haben in den Gemälden des Vereins, bei den Herren A. Ullrich, Striebeck, 25 Pf. C. Händler, Krause, I. und

II. Händler, Krause, 25, sowie auch bei den Sängerkunstvereinen.

In der Nähe Abends steht das

Hotel 3. M.

**Das Comité.**

heute 4. Freitag Vortragsstunde

im Saale der Tonhalle,

Anfang 8 Uhr.

**Tie Vorsteher.**

**Sänger des Turnvereins für**

**Neu- und Antonstadt.**

Heute Abend 8 Uhr Vortragsstunde

im Vereinslokal.

D. C.

**Beachtung.**

Heute eine großartige Weiß-

brenner aus Chemnitz, erfüllte ih

seinem Vortreden nachzuhören.

Postamtstrasse 10, Dresden.

April-Mai 1874.

10000 gul. zuerst.

Damen- und Mädchen-Paletots,  
Jaquettes und Jacken, sowie  
Knaben-Paletots.  
empfiehlt zur beginnenden Winter-Saison in besserer Qualität  
der Stoffe zu billigem Preise.

**W. Reimann.**  
3. Marienstraße. 3. 3. Antonoplag 3.

## Das Wiener Herren-Garderobe- Magazin, Altmarkt 5, I.,

welches mit einer geringen Unterbrechung weniger Wochen seit dem 1. April d. J. etabliert ist, steht kein Betreuer — dem Publikum bei geringem Rabatt doch auch etwas Gutes zu bieten — von den glänzendsten Erfolgen begleitet, da bis dato jedes dieser Geschäftes gleichzeitig dar, einen nachhaltigen Umsatz erzielt zu haben, der ununterbrochen ein- bis zweimal wöchentlich, trotz unseres enorm großen Verkaufs, erzielt werden muss. Besonderslich ist dies auch in den Ariegstagen der großartigen deutschen Siege und des sich immer mehr nahenden Weltfriedens zu bemerken, der uns alle mehr und mehr zu einerneuen Hoffnungen berechtigt. Wenn wir aber noch ausser anderer Regie und Erfahrung in bestehender Weise nur eine erste Etage mietheten, so gehabt dies um Hunderte von Gewöhnlichkeiten zu erhalten, die natürlich und leichterndes unserer Käufern zu gute kommen müssen. Freilich können wir hier das Publikum nicht an das Schauspieler fesseln, um die angebotenen eleganten Jässen anzutauen, wir beginnen und einfach damit, unser Preisverzeichniß durch die Presse dann und wann zu veröffentlichen und erlauben wir uns dies auch heute zu thun, wie folgt:

Ein Double-Jäckle-Ueberzieher von 6 bis 9 Uhr.  
Ein do. Polz-Doubl.-Ueberzieher v. 7½ b. 11 Uhr.  
Ein feiner Gotmo-Ueberzieher mit Wollatlasfutter im Preise von 9 bis 11 Uhr.  
Ein feiner Matrone- oder Bloconee-Ueberzieher mit Wollatlasfutter von 12 bis 16 Uhr.  
Ein wattirter Schlafrock von 4 bis 6 Uhr.  
Winter-Sack- oder Rock-Jaquettes in Double, Matrone oder Mohine von 4 Uhr. aufwärts.  
Winterbeinkleider in den neuesten geschmackvollsten, Deftigen von 3½, 4, 4½, 5 bis 6 Uhr.  
Gewöhnlichere Beinkleider von 1 Uhr. an.  
Ein feiner schwarzer Oberrock von 5 bis 8, und ganz selne bis 10 Uhr.  
Jagd-Jäppen, Reisedecken, Westen zu entsprechend billigen Preisen.

Wie wir bei guter Ware solche außallend niedrige Preise stellen können, so daß seltenemand mit uns konkurriert kann und wird, auch darüber wollen wir einen beredten Kommentar mit unseren Werten isolieren lassen: Wir sind vor allen Dingen im Preis außerordentlich billiger Arbeitsteile; alle Artikel, welche nicht in unseren eigenen Fabriken hergestellt werden, bezahlen wir nur ein groß und stets gegen daire Masse; außerdem kennen wir saue Zärtler, Durchbrenner ic. nicht, wie es ja oft in Geschäften vorkommt, da wir ohne Rüfung nichts abgeben; wir haben folglich auch nicht nötig — wie es eben häufig der

**Schönste**  
**Pomm. Gänsebrüste,**  
**Pomm. Gänseroulade**  
**Pomm. Gänsebrüste**  
traten ein und empfiehlt  
billigst  
**Carl Otto Jahn,**  
18 Wiedruffer Straße 18.

**6-8** Männer-Arbeiterinnen zum Malen und Kleidbinden erhalten sofort dauernde Arbeit in der Blumen- und Männerfabrik  
Johannesstraße 18, 2. Et.

**Militär-Stiefel-**  
**Lieferung.**

Schuhmacher, die fertige Stiefel haben, können solde bis 17. November bei mir suchen zu verwerthen.

**W. Heinze.**

**Für**  
**Bäcker.**  
Ein Werkführer, tüchtiger Prod. u. Bäcker, sucht Arbeit, gleichwohl ob hier oder außerhalb. Adressen sind unter **W. H. S.** in der Expedition d. B. niedergeschlagen.

Gesucht wird für ein Dominium der Oderländer ein Feldverwalter. Abschrift der Zeugnisse mit Angabe der Ansprüche übernimmt Herr Hermann Schröder, Dresden, Tha- randerstraße 11 h.

Eine große Sendung  
sehr schöner  
**Velour-**  
**Tücher**  
traf heute ein bei  
**Adolph Renner,**  
9 Altmarkt 9  
Eckhaus der Badergasse.

Meinen Medicinischen Journaljirkel  
empfiehlt den Herren Aerzten an ge-  
neigte Leitung. Eintritt jederzeit.  
Preis jährlich 1 Thlr.  
Buchhandlung von G. Weisse,  
Wiedrufferstraße 42.

**Schaf-Auction.**  
Montag den 21. November  
fallen auf dem Rittergute Bolbitz  
bei Zehdenick von Mittags 9 Uhr  
an 200 weidetische Schafe gegen hohe  
Zahlung meistbietend verkauf zu werden.

**Apfelfrüchten**,  
neue Früchte, bei  
**Rudolph Wedde,**  
7 Schlossgasse 7.

Fall ist — Verluste und Verluste auf Rechnung anderer Kun-  
den mit zu übertragen. Die größte Genugthuung für unsere  
Rechtigkeit haben wir ihnen darin, daß seit unserem Tagen hier  
sehr viele Kunden von und schon zum zweiten und dritten Male  
gekauft haben. Dies ist der sicherste Beleg, daß wir am lie-  
bstenen Platze sind bestens accredited sind.

Samtliche Arbeit ist eingelaufen, gefrumpten und  
wundthig auch defatirt.  
Krompe und solche Bedienung ist selbstverständlich und wird  
in jedem Falle angestellt.

**Die Verwaltung**  
des Wiener Herren-Garde-  
robe-Magazins  
Altmarkt Nr. 5, —  
erste Etage.

### Künstliche Zahuarbeiten



werten unter  
Garantie der Brau-  
bartelt und ihm  
loher Einigung der  
Stadt schnell, kauer-  
bar und zu den  
billigsten Preisen aus-  
geführt.

**Adolph Krompholz,**  
Zahnfünftler.  
16. Wallstraße 16.  
Sprechst von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittag.

**Schlafrock!**  
**Schlafrock!**

mit billig und gut, in der **I. Dresdner Schlafrock-**  
**Fabrik** von

**S. Meyer jun.,**  
Frauenstraße 4 u. 5.

### 26 Auctions-Local 26 I.

Rhönitzgasse Nr. 26, I.  
empfiehlt sich den gezeigten Herrschäften zur schnellen Veräu-  
ßerung und Verabdingung von Möbeln u. c. Waren, Möbeln,  
Wertsachen werden auf Lager genommen, auch Verschluß gewährt

### Getragene Kleidungsstücke,

Betten und Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu  
tausen gehabt. Adressen abzugeben

17. Galeriestrasse 17, 2. Etage,  
im Pfandgeschäft von Julius Jacob

**Roth-Wein-Wunsch,**

a Flasche 16 Uhr, Mann 16 Uhr, empfiehlt

**Ferdinand Vogel,** Breitestrasse  
Nr. 21.

\* Rothe fröhliche Ungarweine und sauer Ausster und  
Toskany Ausbrüche billig, Ungarweinhandlung von G. Schantz, Bildnerstrasse 29 und Struvestr. 25 (Kämpfing).

**Gelddarlehne** auf Waren und Wertgegen-  
stände aller Art, bei strengster  
Discretion. Webergasse 35, 1. Etage.

Ein gut empfohlener,  
zuverlässiger

### Müllergeresse

In gesegneten Jahren kann kauende  
Arbeit erhalten in der Tauchnitz-  
Mühle bei Wurzen.

Ein gut empfohlener  
Laufbursche

wird geachtet Leipziger Straße 9,  
zu mittlerem Vermittlungs von 9-12,  
Nachmittags von 3-6 Uhr.

Zum sofortigen Antritt wird eine  
3. Käschin mit guten Attributen  
Pragerstraße Nr. 37, part.,  
genutzt.

Seiemand einem Herrn einen  
Sattel geben können, wie sich der-  
selbe durch Ausbildung eines Article  
(einelei) für ein großes Geschäft),  
einem Arbeitwerken erwerben kann,  
so wird recht eindrücklich gebeten, Rad-  
sicht hierüber unter **W. S. 3-3** sehr  
rechte restante Dresden gelangen zu  
lassen.

**Ein junger Mann**

auch arbeitsfähiger Familie sucht eine Stelle  
als **Cassier** oder dergl. Derlei  
fam auch 250 Uhr. Caution legen,  
25 bis 30 Uhr. Gehalt pro Monat  
wird beansprucht. Werke Adressen  
bitte man bis zum 18. November  
unter „Stelle-Schluß“ an die Expedi-  
tion d. B. gelangen zu lassen.

**Spesit u. Schinfen,**

a Wund 5 Uhr, empfiehlt  
B. Niemer, Annenstraße 23.

**Schweinefleisch,**

a Wund 5 Uhr, empfiehlt  
B. Niemer, Annenstraße 23.

**Eine junge Schwalbe**

ist am Sonntag entflohen. Wegen Ve-  
lebung Villenstraße 1, 4. Etage  
rechts abzugeben.

**Schweinefleisch,**

a Wund 5 Uhr, empfiehlt **Trangott**  
Goldschmidt, 11. Weihenyohe 6.

**Pianofortefabrik**  
von **Julius Litschitz**,  
große Kirchgasse Nr. 2,  
empfiehlt ihre eleganten, soliden und gelungenden Pianos,  
preiswertig mit Garantie.

**Russische Dampf- u. kalte Dusch-**  
**Bäder**, mit Dichtennadel-, Kräuter-  
und Matschäpfen. gr. Frohngasse Nr. 21.  
**Geld** auf Uhren, Schmuck, Kleidung u. c.  
15. gr. Schiebengasse 15. III. **J. Lehmann.**

**Delportraits nach jeder Photo-**  
graphie, frappant ähnlich, tüchtig und solid ausgeführt  
in phot. Atelier gr. Plauenscheschtrasse 12 b.

### Bairisch Bier.

**Culmbacher v. Martin Weber.**

Flaschen a 2½ Ngr.

**En-gros.** a 2½ Ngr. **En-detail.**

**Bruno Weizsäcker, Kreuzstraße 19.**

### Zähne

werden gut und sicher veraußenommen, auch gereinigt und  
poliert bei

**Aug. Caesar.**

Kirchgasse Nr. 29, 2. Etage.

**Geld!** wird geliehen, von kleinste bis zum  
größten Betrage auf allerhand gute  
Pfänder u. c.

### 3. Kleine Kirchgasse 3. part.,

im Kleidermagazin.

Daßtlich Einkauf getragener Herrenteller zum höch-  
sten Preis, und stellt beim Verkauf den solidsten Preis.  
**R. Jacob.**

### Gelddarlehne

vom Kleinste bis zum größten Betrag auf Gold, Silber,  
Uhren, Wäsche, gute Kleidungsstücke, Bettw. städtische Ver-  
bauscheine und ganze Waarenlager a. c.

### 2. Landhausstrasse 2, III. Etg.

**R. Jacob.**

### Für geheime Straftheiten

täglich von 9-1/2 Uhr zu freien: Breitestrasse 1. III.

**Caesar Kos.** früher Hospitalarzt in der St. S. Ursula.

### Marienbad, Villnitzerstraße 19,

(Wannen- und Kurbäder, Saunabäder, Bäder), unlangst  
neu eingerichtet. — Winter-Abonnement: 1 Uhr. 20 Ngr.  
1 Uhr. 10 Ngr. à Tag. einschließlich erwärmter Bäder,  
Verdunstung und Heizung. Auch der Wartesaal ist auf's  
Beste gehalten und der Gartenzaug von Quaetzerwerden  
an erleuchtet. Freche Bedienung und größte Sauberkeit.

Gedanken von Morgen 7 Uhr bis Abendo 9 Uhr.

**Dr. med. Keiler,** Waisenhausstrasse 5a.

Sprechst. Morgen. v. 2-3 Uhr.

D. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Gebleslekt. u. Haut-  
krankheiten. Sprech. Tag 21a. Sprech. 8-10 Uhr, 1-4 Uhr.

### Im Pfandgeschäft

von Julius Jacob.

### 17 Galeriestr. 17, II.

und billig zu verkaufen:  
neue und getragene

### Winterröcke und

Hosen.

Getragene werden stets ge-  
kauft, sowie als Zahlung ge-  
gen neue mit angenommen.

### Huetengeldlich

zur Befestigung von Hugenleiden  
oder Art. Hämmerleibabstreichen,  
Migräne, Kopfschmerzen, Cholerine, ruhrart. Durch-  
fall etc. wie von Dr. med. Groven.

in Hameln und andern berühmten  
Städten das sicherste Mittel empfohlen.

Befestigende Druckdrift in der Ex-  
pedition d. B.

gratiss.

### Elbschlösschen.

heute Schildstück. Weinert.

Weltweit zu Tage u. Abend-Girlein  
in Englisch, Deutsch, Französisch,  
Italienisch, Spanisch u. monatl. 1-3 Uhr  
für Grammatik, Konversation, Forte-  
fleiß etc. jetzt möglich. Directe.

**Klemich.** Schlossgasse 30, 1. Et.

### Butter

zum Essen, Kochen, Backen u. im Gan-  
zen und Einzelnen, empfiehlt

**Johannes Dörsch.**

Freibergerplatz 21d.

### Schäfchen,

a Wund 7 Uhr, empfiehlt Traugot.

Goldschmidt, 11. Weihenyohe 6.

**Sophias**

überhaupt Polstermöbel lauft man  
wirlich gut und billig bei

**G. Schaefer.**

